ALTDORF kritisch · ALTDORF sozial · ALTDORF demokratisch

Nummer 144 02 / 2014

Soll die Stadt Altdorf die Planungen für eine neue Veranstaltungshalle einstellen?



Es kann nur ein "Nein" sein

SPD-Fraktion spricht sich deutlich für eine Ablehnung des Bürgerentscheids aus

Nein, werte Wählerinnen und Wähler, wenn Sie am Tag der Europawahl in Altdorf zum Bürgerentscheid über ein "JA" oder "NEIN" zu weiteren Planungen über eine neue Veranstaltungshalle aufgerufen sind, entscheiden Sie nicht darüber, ob die alte Stadthalle wieder zur Veranstaltungshalle wird.

Man mag es Ihnen noch so oft vorgaukeln und Sie glauben machen wollen, Sie würden mit "Ja" beim Bürgerentscheid automatisch auch für ein "Ja" zur Wiederbelebung der alten Stadthalle stimmen, es bleibt falsch. Die Frage zum Bürgerentscheid am 25. Mai lautet eben nicht: "Sind Sie dafür, dass die bestehende Stadthalle wieder zu einem Veranstaltungsort wird?", sondern sie lautet: "Soll der Stadtrat die Planungen für eine neue Stadthalle aufgeben?". Zwischen Bürgerentscheid zu einer neuen Veranstaltungshalle und einer Wiederinbetriebnahme der alten Stadthalle gibt es keinen Zusammenhang. Die Zukunft der alten Stadthalle ist entschieden. Dort wird ein Bürgertreff mit Stadtbücherei entstehen, in Kombination mit einem kleinen Veranstaltungsort mit ca. 90 Sitzplätzen bis maximal 150 Sitzplätzen. Aber eben keine Veranstaltungshalle in der Größenordnung wie bisher - oder sogar größer. Der Planungsauftrag dafür ist vergeben, die Grundsatzbeschlüsse sind gefasst, der Entwurf wurde gebilligt, die Baugenehmigung wird vorbereitet, der Förderantrag auf den Weg gebracht. Und die Beschlüsse hierzu fielen im Konsens der Fraktionen von CSU. SPD und FW/UNA.

Kein Ort mehr für Veranstaltungen

Wenn das "Ja" im Bürgerentscheid die erforderliche Mehrheit erhält, bedeutet das: es gibt dann keine städtische Veranstaltungshalle in Altdorf mit über 150 Sitzplätzen, keine am alten Standort im Baudergraben, keine an anderer Stelle. Was dies für das Vereins- und Kulturleben in Altdorf bedeutet, verschweigen die Initiatoren des



Bürgerentscheids geflissentlich: kein Ort für Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden, Kommune und Privatinitiativen. Kein Ort für Tanzabend oder Faschingsball, kein Ort für Ausstellungen und Informationsnachmittage, kein Ort für Theateraufführungen, kein Ort für Abschlussveranstaltungen von Volkshochschule, kein Ort für das Sommerkonzert der Musikschule. Und erst recht kein Ort für Veranstaltungen mit regionalen oder überregionalen Künstlern. Wir zementieren damit auf erschreckende Weise unsere bescheidenen und teilweise unbefriedigenden Übergangslösungen, mit denen wir seit Schließung der Stadthalle versuchen, das kulturelle Leben in Altdorf mühsam aufrecht zu erhalten. Das kann nicht das Ziel für eine sich stets weiter entwickelnde Stadt sein, die sich jetzt stolz "Mittelzentrum" nennen kann und die mehr sein will und kann, als eine Schlafstadt am Rande des Ballungsraums Nürnberg.

Kein Bürgerentscheid ohne fundierte Grundlagen

Der Bürgerentscheid kommt zum falschen Zeitpunkt. Wenn man weiß, wo eine mögliche neue Veranstaltungshalle stehen soll, wenn man weiß, wie groß sie werden soll, wenn man weiß, welche Nutzungen dort möglich sein sollen, wenn man weiß, wie viel eine solche neue Halle ko-

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Werner Birn (verantwortlich), Badener Straße 68, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2673; Ernst Bergmann, Klaus-Peter Binanzer, Norbert Käsmann, Kerstin Pommereit, Karin Völkl, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Renate Pohl, Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

sten wird, dann ist es legitim zu sagen: nicht so, nicht an dieser Stelle, nicht so groß oder nicht so klein, nicht für so viel Geld, nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Derzeit wissen wir das alles aber nicht. Wir haben noch keinen Standort, wir haben noch kein Raumprogramm und wir wissen vor allem nicht, was uns solch eine neue Veranstaltungshalle kostet und ob wir uns das dann leisten können oder nicht. Gerade bezogen auf die möglichen Kosten werden abenteuerliche Zahlen in die Diskussion geworfen, ohne dass dafür irgendeine solide planerische oder politische Grundlage hesteht

Keine Denkverbote erlassen

Zum jetzigen Zeitpunkt bedeutet ein "Ja" zum Bürgerentscheid nichts weniger als ein Denkverbot für den Stadtrat. Und genau das ist es, was ich als langjähriger Stadtrat und Planer im Brotberuf für so besonders verwerflich halte. Es ist doch gerade die Aufgabe von politischen Entscheidungsträgern und Planern, sich beizeiten über zukünftige Entwicklungen Gedanken zu machen, zu planen, über die Zukunft nachzudenken, Pläne zu erarbeiten, die man dann umsetzen kann, wenn die notwendigen Voraussetzungen, die baulichen, die rechtlichen, die finanziellen vorhanden, sind. Mögliche Entwicklungen erfassen und das politische Handeln danach ausrichten, also "Denken": das ist doch genau die Aufgabe eines verantwortungsbewussten Stadtrats.

Immer wieder wird in der öffentlichen Diskussion angeführt: "Dafür ist kein Geld da.". Und das stimmt auch, aus heutiger Sicht. Der Stadtrat wird keine Veranstaltungshalle bauen, wenn er weiß, dass dafür die finanziellen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Er wird kein "Prestige-Objekt" durchsetzen und dafür die vielfältigen anderen Aufgaben vernachlässigen. Von dieser Weitsicht des größten Teiles der politischen Mandatsträger bin ich fest überzeugt, für die SPD-Stadtratsfraktion auf ieden Fall kann ich das versichern. Zum heutigen Zeitpunkt scheint der Bau einer neuen Veranstaltungshalle nicht leistbar, aber wer hat denn den Blick in die Glaskugel der Haushaltssituation der Stadt Altdorf gepachtet und kann sagen, dass sich die Situation nicht bessert und wir nicht kurz- oder mittelfristig wieder eine Haushaltssituation haben, die uns größere Investitionen wieder erlaubt. Noch vor kurzem hatten wir

einen Jubel-Haushalt, schlagartig kam die Wende. Wer weiß denn heute schon, ob es nicht auch wieder einen Trend in die andere Richtung gibt. Und gerade dann ist es wichtig, die fertigen Pläne, Gedanken und Beschlüsse "in der Schublade zu haben".

Die SPD-Stadtratsfraktion ist der festen Überzeugung, dass eine neue Veranstaltungshalle, mit welcher Größe auch immer und an welcher Stelle auch immer, wichtig für die Stadt Altdorf ist. Für das Vereinsleben, für das Kulturleben, überhaupt für das ganze öffentlichen Leben. Wir meinen, dass die Frage nicht ist "Können wir uns eine neue Veranstaltungshalle leisten?", sondern "Können wir uns leisten, keine Veranstaltungshalle zu haben?". Wir meinen, dass wir einen solchen Ort dringend brauchen, dass Kultur "eine Heimat braucht", dass Kultur den entsprechenden Stellenwert in einer Gesellschaft haben muss und nicht das gesellschaftspolitische Abfallprodukt ist. Wir sind auch der Meinung, dass in Altdorf mehr gehen kann in Sachen Kultur als bisher. Eine gängige Phrase in diesem Zusammenhang wird immer wieder von den Skeptikern vorgebracht: "Bei den wenigen Kulturveranstaltungen im Jahr in Altdorf braucht es keine neue Veranstaltungshalle". Da genügten doch unsere Schulaulen, Betsäle, Kirchen, Wirtshausnebenzimmer und was wir auch immer haben. Diese Auffassung ignoriert ein Potential in Altdorf und Umgebung, dass latent vorhanden ist, sich aber erst noch entwickeln muss. Dass es sich nicht entwickeln kann, liegt auch daran, dass es keinen Ort der Entwicklung gibt. Die Entwicklung einer Stadt - in welchem Zusammenhang auch immer - kann nicht aus der momentanen Situation beurteilt werden, sondern braucht eine fundierte, offene und zukunftsgerichtete Betrach-

Für uns gibt es daher nur eine Empfehlung an Sie beim anstehenden Bürgerentscheid: Kreuzen Sie NEIN an und sagen Sie damit "Ja" zu einer Weiterentwicklung unserer Stadt. Alles anderen schadet Altdorf: dauerhaft, nachhaltig und irreparabel.

Ernst Bergmann Fraktionsvorsitzen der SPD-Stadtratsfraktion

Warum beim Bürgerentscheid mit NEIN stimmen? Altdorfer Kulturschaffende äußern sich

Ich bin für die Stadthalle! Kultur ist lebensnotwendig.

Kultur braucht Heimat.

Kann man sich z. B. "Schall und Rauch" ohne die Reichswaldhalle vorstellen? Heute hier, morgen dort? – Nie und nimmer.

Kultur ist nicht "elitäres Gedöns für einige Wenige" – Kultur ist schlicht und ergreifend für alle da. Niederschwellig, vor Ort, bezahlbar, Verbindend.

Deshalb braucht Altdorf eine Stadthalle – als Heimat für Kulturelles von Schulen, Vereinen, Vereinigungen, Gästen, regionalen Künstlern – und vor allem FÜR DIE ALTDORFER BÜRGERINNEN UND BÜRGER!

Ursula Muhr

Warum werde ich beim Bürgerentscheid auf die Frage, ob die Stadt Altdorf die Planungen für eine neue Veranstaltungshalle einstellen soll, mit Nein stimmen? Persönlich bin ich sowohl gegen die mit dem Bürgerentscheid geforderte Denkpause als auch gegen eine Veranstaltungshalle mit 600 Plätzen. Ein Widerspruch? Keinesfalls.

Zunächst zum Bürgerentscheid: Ein Ja zum Bürgerentscheid würde den Stadtrat verpflichten, die Planungen zu einer neuen Veranstaltungshalle für ein Jahr einzustellen. Das wäre verlorene Zeit. Notwendig ist vielmehr, dass endlich Klarheit darüber gefunden wird, welche Art von Veranstaltungen in Altdorf vermisst werden. Dies sollte in einem Dialog aller interessierten Gruppen in Altdorf unter straffer, ergebnisoffener Führung durch die Stadt Altdorf erfolgen. Die Auseinandersetzung hierüber weiterhin auf Stadtratssitzungen, Fraktionstreffen und Leserbriefe zu beschränken, greift zu kurz, weil in diesen Foren die gegensätzlichen Positionen immer nur bekräftigt werden. Eine Bedarfsklärung muss also her. Aus ihr wird hervorgehen, welche Nachfrage nach Kultur in Altdorf besteht. Und daraus werden die Anforderungen an einen passenden Veranstaltungsort unmittelbar abgeleitet werden können. Der umgekehrte Weg, zunächst über einen Ort zu feilschen, wäre aus meiner Sicht falsch. Denn man müsste später den Bedarf in das Angebot (sprich: Halle) zwängen, anstatt ein Angebot nach dem Bedarf entwickeln zu können. Und warum keine Veranstaltungshalle mit 600 Plätzen? In Altdorf fehlt nach meiner Meinung ein öffentlicher Ort für Kultur – ein Nistplatz für das Neue und Bunte, eine Bühne für Kultur in ihrer ganzen Vielfalt, ein Raum, in dem regelmäßig Veranstaltungen in einem anregenden Ambiente stattfinden können. Wird Kultur in Altdorf also regelmäßig 600 Besucher anziehen? Natürlich würden mehrmals im Jahr 600 Personen und mehr aus Altdorf oder anderswo kommen, um kulturelle Zugpferde zu erleben. Aber reicht dies als Rechtfertigung für eine große städtische Veranstaltungshalle? Für eine Halle, die parallel zur Kultur intensiv kommerziell genutzt werden müsste - und zwar erfolgreich - um die finanziellen Auswirkungen für die Stadt nicht ausufern zu lassen? Die Antwort erscheint mir eindeutig. Deswegen mein Nein zu einer Veranstaltungshalle mit 600 Plätzen. Der Bedarf für Kongresse, andere kommerzielle Veranstaltungen und Übernachtungen mag bestehen, allerdings sind private Initiative und Gelder besser geeignet als die öffentliche Hand, um ihn zu decken. Die Stadt kann hier als Wirtschaftsförderer agieren, aber nicht als Unternehmer. Eine Vermengung mit dem Ziel, einen Ort für Kultur zu schaffen, birgt die Gefahr, dass zwei mittelmäßige Lösungen als Kompromiss geschaffen werden.

Ich plädiere stattdessen für einen städtischen Kulturort, der regelmäßigen Veranstaltungen mit 100 bis 300 Besuchern eine Bühne bietet. Der Bedarf muss sich aus einem Dialog mit der Bevölkerung ergeben und damit das Selbstverständnis der Altdorfer zu diesem wunden Punkt reflek-

tieren. Für mich persönlich lautet die ideale Formel für unseren zukünftigen Kulturort: er ist mit dem Stadtkern und damit mit dem Stadtcharakter verwoben, er zeichnet sich durch ein Ambiente aus, das ausdrücklich ein Kultur-Erleben ermöglicht, und er wird von einer privaten und städtischen Zusammenarbeit getragen.

Günther Kraußer

Armes Altdorf! Seit einiger Zeit sammelt ein Mitglied der Grünen Unterschriften gegen den Bau einer neuen Stadthalle in Altdorf. Er sammelt bei Wind und Wetter und schafft es, sehr viele Bürger zu einer Unterschrift zu überreden. Er behauptet, daß eine Stadthalle für Altdorf unwirtschaftlich sei, da sie nur dreimal im Jahr für etwa 600 Personen gebraucht würde.

Ich finde eine derartige Aktion beschämend für Altdorf.

Altdorf möchte eine moderne, aufgeschlossene Stadt sein, und gerade in den vergangenen Jahren entwickelte sich hier ein reiches Kulturleben. Die Schließung der alten Stadthalle bedeutete einen gravierenden Einschnitt in dieses Kulturleben. Viele Veranstaltungen unterschiedlichster Art, wie verschiedene Städtische Veranstaltungen, nur um z.B. die Konzerte der Städt. Musikschule und die des immer größer werdenden Musikschulchores, oder die Konzerte des inzwischen weltberühmten Schlagzeugers Wolfgang Haffner oder die der weit über Altdorfs Tore hinaus geschätzten Familie Manz-Goldstein zu nennen, lassen eine größere Stadthalle vermissen. Die momentanen Ausweichstätten in den Schulen sind keineswegs ein adäquater Ersatz.

Eine neue Stadthalle würde sicher wesentlich öfter gebraucht werden, wenn sie erst einmal da ist. Altdorf braucht eine Stadthalle! Eine Stadt ohne Kultur und ihren festen Standort versinkt in Bedeutungslosigkeit. Als historische Universitätsstadt noch immer berühmt, sollte dieses Erbe nicht verloren gehen.

Schade, daß so viele Bürger bereit sind, sich überreden zu lassen, ihre Unterschrift gegen den Bau einer Stadthalle zu geben. Es scheint ein Wesenszug der Deutschen zu sein, ungute Ideen ohne Nachdenken zu unterstützen. Zum Glück geht es hier nur um Altdorf und nicht um die ganze Welt.

Ursula Bolz



Die neu gewählte Stadtratsfraktion der SPD Altdorf:



Ernst Bergmann



Karin Völkl



Martin Tabor



Andreas Kasperowitsch



Michaela Tabor



Michael Gleiß



Ursula Weser



Rudi Lodes

Goldstein OHG Heizöl

Obere Wehd 5 · 90518 Altdorf · Tel.: 0 91 87 / 26 70 · Fax: 0 91 87 / 8 02 47

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur - Wartung Kundendienst - Notdienst

schnell - leistungsfähig - zuverlässig

FRIEDRICH GMBH SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK 90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/81 68

Unsere Europa-Kandidatin für die SPD Mittelfranken: Stephanie Schäfer

Alter: 37, Familienstand: ledig, Beruf: Juristin Parteipolitische Funktionen: Vorsitzende der ASJ Mittelfranken, Vorsitzende des AK Europa Mittelfranken, Mitglied im geschäftsführenden Bezirksvorstand Mittelfranken, Mitglied im Vorstand der Europa-Union Erlangen-Nürnberg

Motivation: Für mich ist Europa mehr als ein Wirtschaftsraum, Ich kandidiere, weil unser Europa sozialer und solidarischer werden muss. Im Europaparlament will ich mich vor allem für die Menschen in der Metropolregion einsetzen. Die Idee der europäischen Einigung hat den Völkern Europas Frieden und Wohlstand gebracht. Die Ereignisse in der Ukraine führen uns gerade vor Augen, dass Frieden und Demokratie nicht selbstverständlich sind. Wenn wir wollen, dass Europa auch morgen noch von seinen Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert wird, müssen wir in den nächsten Jahren daran arbeiten, dass Europa vor allem sozialer und demokratischer wird. Neben der Wirtschafts- und Währungsunion braucht Europa auch vergleichbare Sozialstandards und eine Harmonisierung der Steuersysteme. Bei dieser Wahl besteht erstmals die Möglichkeit, über den künftigen



Kommissionspräsidenten und nicht nur über die Mehrheitsverhältnisse im Europäischen Parlament zu entscheiden.

Diskutieren Sie mit uns über Europas Zukunft!



Altdorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte erklären, an Altdorfer Häusern. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. Einsendeschluss ist der 21. Juli 2014. Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE - Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



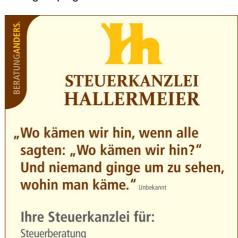
Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Des Rätsels Lösung war dieses Mal das Haus in der Oberen Badgasse 2. An der Giebelseite erkennt man ganz oben die Jahreszahl 1894 des damaligen Neubaus, nachdem durch einen Brand große Teile dieser Häuserzeile am Marktplatz zerstört wurden. Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen, musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Frau Angelika Fritsch aus Altdorf das Glück an ihrer Seite. Sie freute sich besonders über das Buch "Altdorf - Ein Souvenierbuch" vom Stadt-Bild-Verlag Leipzig. Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE?

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374

Informationen
zur Altdorfer SPD
auch unter:
www.spd-altdorf.de



Steuerkanzlei Hallermeier

90518 Altdorf b. Nürnberg

Raphaela Hallermeier

Röderstraße 6

Testamentvollstreckung Wirtschaftsmediation

Nachlassverwaltung

Telefon 09187 / 40 91 666

Fax 09187 / 40 91 668

info@steuer-hallermeier.de

www.steuer-hallermeier.de



Weidentalstraße 4 90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101 Fax 09187 804139



Café Sport Bavaria



Elektro-Werth

Fachbetrieb der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Wolfgang Werthner Meister der Elektrotechnik

Elektroinstallationen EIB-Technik Altbausanierung ISDN-Technik · Sat-Antennenanlagen · Kundendienst

Wir übernehmen gerne auch Ihre Kleinaufträge!

Elektro-Werthner | Am Sommeranger 9 | 90518 Altdorf-Unterrieden

(09187) 6650



(09187) 90 11 25



Nachrichten, wie wir sie (hoffentlich) nie lesen werden ...

Nürnberg – Wie bereits mehrfach gemeldet, spitzt sich die Lage in der Justizvollzugsanstalt Nürnberg dramatisch zu. Aufgrund der aktuellen Überbelegung konnten bis vor kurzem dort keine Neuaufnahmen von straffällig gewordenen Personen zur Verbüßung ihrer Haftstrafe erfolgen. Zwischenzeitlich scheint jedoch eine dauerhafte Lösung hierfür in Sicht. Im nahe gelegenen Altdorf konnte - wie aus gut unterrichteten Quellen bekannt - nun eine ursprünglich als neues Wohngebiet vorgesehene Fläche kurzerhand als Außenstelle der Justizvollzugsanstalt Nürnberg erworben werden. "Die baulichen Voraussetzungen hierfür sind ideal", so eine Sprecherin des bayerischen Justizministeriums. Die notwendigen Mauern seien bereits vorhanden, es müsse nur noch im Bereich der Wachtürme nachgerüstet werden.





Tel.: (09187)902462

Fax: (09187)902464

Bleichanaer 1 - 90518 Altdorf e-mail: info@blumen-loos.de

Internet: blumen-loos de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst



Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ? Dann wenden Sie sich bitte an Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374



WIR GRATULIEREN

Herrn Michael Falk

zum 70. Geburtstag am 6. Juli

Frau Lotte Hirschmann

zum 80. Geburtstag am 12. Juli

Herrn Hans Stelzl

zum 88. Geburtstag am 31. Juli

Frau Barbara Hesselmann

zum 50. Geburtstag am 3. August

Herrn Rudolf Lodes

zum 70. Geburtstag am 10. August

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

TERMINE

Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse (Änderungen möglich):

Do. 08.05.,18.30 Uhr, Stadtrat - konstituierende Sitzung des neugewählten Stadtrats

(weitere Termine stehen noch nicht fest)

Europa- und Völkerfest der SPD Altdorf

Sonntag, 18. Mai 2014, ab 12 Uhr an der Grundschule Altdorf

Europawahl

Sonntag, 25. Mai 2014

Die SoulBuddies präsentieren:

Norbert Nagel on stage, dazu Wollmond on stairs und Frauenknecht in heaven Freitag, 30. Mai 2014, an 18 Uhr. Hinter der Laurentiuskirche



Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente, aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

- ... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
- ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
- ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde
Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

SOLUTION STATEM

Die SPD im Netz – hier gibt's alles, was wichtig ist, auf einen Klick: aktuelle Meldungen und Beschlüsse, Biografien der Spitzenpolitiker und -politikerinnen, Reden, Links zu den Landesverbänden sowie viele weitere nützliche Informationen. Und natürlich können Sie hier bequem und schnell Mitglied in der SPD werden 3.000 € bis 4.100 € m Jahr 2003 hat der Parteitag in Bochum nachfolgende Beitragstabelle beschlossen: <u>Monatsnettoeinkommen</u> 2.000€ bis 3.000 € Monatsbeiträge 1.500 € bis 2.000 € 25 € bis 55 €

wert stellt den erwarteten Mindestbeitrag dar. Für Mitglieder ohne Einnahmen oder mit geringfügigem sam veranlagten Ehegatten) werden Beiträge und Spenden zu 50 % von der Einkommensteuer abgezogen. Bis

Beitrittserklärung

Staatsangehörigkeit	Straße/Hausnummer	Postleitzahl/Wohnort
Telefon/Fax, privat	E-Mait-Adresse	Telefon/Fax, geschäftlich
Beruf/beschäftigt bei	Frühere Parteimitgliedschaft in der SPD von/bis	Gewerkschaft/andere Vereine
Unterschrift	Name und Anschrift des Werbers/der Werberin	
Geschlecht:	□ weiblich	
Beschäftigungsverhältnis:		
	ge(r) Schüler(in) bzw. Student(in)	Rentner(in), Pensio
☐ Beamtin/Beamter ☐ Azubi	☐ Landwirt(in) ☐ Leitende(r) Angestelle(r) ☐	☐ Berufssoldat(in), ☐ ohne ☐ an
Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an oder an Ihren zuständigen Unterbezirk.	Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den SPD-Parteivorstand, Willy-Brandt-Haus, Referat Parteiorganisation, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin oder an Ihren zuständigen Unterbezirk.	rganisation, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

8 € bis

5€ bis 8€

Energie der Zukunft!

.000€

BEITRAGSTABELLE

bis 1.500 €

Bis 1.000 €

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Besuchen Sie uns - wir beraten Sie gerne!



Prackenfelser Straße 18 90518 Altdorf Telefon: (09187) 9555-0 Telefax: (0 91 87) 95 55-11 www.bad-heizung-baumgart.de Datum Kontonummer Bankleitzahi Unterschrift Kontoinhaber(in) Kontoinhaber(in) Geldinstitu

* EINZUGSERMÄCHTIGUNG



















Friseursalon Martin - Fleischmann

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Meine personenbezogenen Daten werden entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz und der Datenschutzrichtlinie der SPD

Hiermit ermächtige ich die SPD widerruflich, meinen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen

erhoben, verarbeitet und genutzt, soweit dies für die Parteiarbeit und die Mitgliederbetreuung und -bindung (u.a. SPD-Card) erforderlich ist

Beitrag (Euro pro Monat)

Einzugsrhythmus:

☐ vierteljährlich

☐ halbjährlich

jährlich

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6 90518 Altdorf

(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30 Do. 8.00-20.00 Sa. 7.00-12.00

auch ohne Termin

Unser Angebot: Feste Terminvereinbarung Keine Wartezeiten Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen: Persönliche Beratung Höchstmögliche Qualität



Die lustigste Wahlkampfveranstaltung: der SPD-Theaterabend am Vorabend der Kommunalwahlen im März

Mit "Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung" nahmen die SPD-Kandidaten wunde Punkte der Altdorfer Kommunalpolitik aufs Korn – sehr zum Vergnügen des Publikums.





Unser NEIN bleibt auch nach der Wahl!

